



[www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch)

**Schweizerischer Fischerei-Verband SFV**  
**Fédération Suisse de Pêche FSP**  
**Federaziun Svizra da Pestga**  
**Federazione Svizzera di Pesca**

**Medienmitteilung** – 28. Dezember 2011 – 2177 Zeichen –

---

Parlamentarische Vorstösse fordern vom Bundesrat Massnahmen

## **Zu wenig Phosphor zerstört Berufsfischerei**

**Dramatische Situation am Brienersee und bald an anderen Schweizer Seen: Wegen Phosphor-Mangel bricht die Berufsfischerei ein. Ständerat Werner Luginbühl (BDP, BE) und Nationalrat Erich von Siebenthal (SVP, BE) verlangen vom Bundesrat ein Pilotprojekt. Der Schweizerische Fischerei-Verband spricht von „dringendem Handlungsbedarf“.**

Die Entwicklung im Brienersee ist dramatisch: In den letzten 20 Jahren sind die Felchenerträge der Berufsfischer von 30 Tonnen auf 2 Tonnen pro Jahr eingebrochen. Der Brienersee hat heute mit 1 bis 2 kg/ha den tiefsten Fangertrag der Schweizer Seen (Bielersee 40-50 kg/ha). „Die Berufsfischerei am Brienersee ist existenziell gefährdet“, warnt Roland Seiler, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes.

### **Zu wenig Phosphor**

Warum dieser Einbruch? Abklärungen des Kantons Bern haben ergeben, dass es im Brienersee zu wenig Wasserflöhe (Daphnien) gibt, die unverzichtbare Futterbasis für die Felchen sind. Schuld am Verschwinden der Wasserflöhe ist die massiv gesunkene Phosphorkonzentration. Heute weist der Brienersee die tiefste Phosphorkonzentration der grossen Schweizer Seen auf. „Zum Glück sind wir nicht machtlos“ sagt Roland Seiler vom Fischerei-Verband: Mit einem Verzicht auf die teure Phosphatfällung in den Kläranlagen können Daphnien- und Felchenbestände erhöht und damit eine nachhaltige Nutzung sichergestellt werden.

### **Politiker fordern vom Bundesrat Pilotprojekt**

Sofort handeln wollen die Berner Oberländer Parlamentarier Ständerat Werner Luginbühl (BDP) und Nationalrat Erich von Siebenthal (SVP). Mit Motionen in der grossen und der kleinen Kammer fordern sie einen Pilotversuch am Brienersee. Mit dem wissenschaftlich zu begleitenden Pilotversuch soll abgeklärt werden, welche Auswirkungen ein Verzicht auf die Phosphatausfällung hat.

### **Thunersee, Walensee, Vierwaldstättersee...**

Der Pilotversuch ist nicht nur für den Brienersee, schreiben die Politiker in ihren Vorstössen. Die gewonnenen Erkenntnisse nützen auch anderen Seen mit tiefer Phosphorkonzentration, speziell Thunersee, Walensee oder Vierwaldstättersee.

Kurt Bischof

---

### **Rückfragen Medien:**

- Roland Seiler, Zentralpräsident SFV, [roland.seiler@roland-seiler.ch](mailto:roland.seiler@roland-seiler.ch), 031 859 09 10
- SR Werner Luginbühl, [werner.luginbuehl@parl.ch](mailto:werner.luginbuehl@parl.ch), G: 031 389 67 83, P: 0 33 654 66 87
- NR Erich von Siebenthal, [erich\\_v7thal@freesurf.ch](mailto:erich_v7thal@freesurf.ch), 033 744 13 76
- Kurt Bischof, Kommunikation SFV, [kurt.bischof@bischofmeier.ch](mailto:kurt.bischof@bischofmeier.ch), 041 914 70 10, 079 643 30 63



[www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch)

**Schweizerischer Fischerei-Verband SFV**  
**Fédération Suisse de Pêche FSP**  
**Federaziun Svizra da Pestga**  
**Federazione Svizzera di Pesca**

## **Zusatzinfos**

---

Box 1

### **Gastronomie und Tourismus betroffen**

Die Motionäre Ständerat Werner Luginbühl und Nationalrat Erich von Siebenthal weisen in der Begründung ihrer Vorstösse darauf hin, dass ein Brienzensee ohne Fische nicht nur für die Biodiversität, sondern auch für den Tourismus ein herber Verlust wäre, weil sowohl die die Angel- als auch die Berufsfischerei verloren gingen und der Brienzlig auf den Speisekarten der Restaurants fehlen würde.

Box 2

### **Was ist Phosphatfällung?**

Unter Phosphorelimination (auch Phosphoreliminierung, Phosphatelimination oder P-Elimination) versteht man die Entfernung von Phosphorverbindungen aus Abwässern in Kläranlagen. Der in der Chemie unübliche Begriff der "Eliminierung" (in der Chemie spricht man eher von "Umwandlung") leitet sich aus (lat.: eliminare = aus dem Hause treiben) ab und wurde in den 1980er-Jahren in der Abwassertechnik eingeführt.

Box 3

### **Erst zu viel – jetzt zu wenig: Fischerei-Verband fordert Phosphatmanagement**

Ein hoher Phosphatbeitrag aus Abwässern und Landwirtschaft führt zu einer erhöhten pflanzlichen Produktion mit hohem Sauerstoffverbrauch. Überdüngte Seen weisen Sauerstoffmangel und ungenügende Sichttiefen auf.

Der Schweizerische Fischerei-Verband kämpfte deshalb in den 70er- und 80er-Jahren an vorderster Front für den Bau von Kläranlagen und das Phosphatverbot in Textilwaschmitteln.

Das Sanierungsziel einer Phosphorkonzentration von unter 30 mg/m<sup>3</sup> ist heute in vielen Seen erreicht. Der qualitative Gewässerschutz ist in diesem Punkt eine Erfolgsgeschichte.

Bei einzelnen Seen (Brienzersee, Thunersee, Walensee, Verwaldstättersee) liegt der Phosphorgehalt bereits unter dem für eine nachhaltige Entwicklung der Fischfauna kritischen Phosphorgehalt, was die Zukunft der Berufsfischerei gefährdet. Der Schweizerische Fischerei-Verband fordert deshalb ein Phosphatmanagement mit einem unteren Grenzwert, bei dem auf die Phosphatfällung verzichtet wird.

---

### **Rückfragen Medien:**

- Roland Seiler, Zentralpräsident SFV, [roland.seiler@roland-seiler.ch](mailto:roland.seiler@roland-seiler.ch), 031 859 09 10
- SR Werner Luginbühl, [werner.luginbuehl@parl.ch](mailto:werner.luginbuehl@parl.ch), G: 031 389 67 83, P: 0 33 654 66 87
- NR Erich von Siebenthal, [erich\\_v7thal@freesurf.ch](mailto:erich_v7thal@freesurf.ch), 033 744 13 76
- Kurt Bischof, Kommunikation SFV, [kurt.bischof@bischofmeier.ch](mailto:kurt.bischof@bischofmeier.ch), 041 914 70 10, 079 643 30 63